



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Interdiözesane Arbeitsgemeinschaft für Kindergarten- und Hortwesen**

**25.04.1988**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.57.55

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-39096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-39096)



## DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Grußwort an die Tagungsteilnehmer der "Interdiözesanen Arbeitsgemeinschaft für Kindergarten- und Hortwesen" am 25.4.1988 in Neustift/Brixen

Liebe Tagungsteilnehmer !

Es ist mir leider nicht möglich, an Ihrer Tagung teilzunehmen. Ich hätte es gerne getan - nicht weil ein Bischof meines Alters eine besondere fachliche Bereicherung in Fragen der Kleinkinderziehung einzubringen hat, sondern weil ich mit meiner Anwesenheit gerne die Bedeutung unterstreichen möchte, die Ihr Wirken für Mensch, Familie, Gesellschaft und Kirche darstellt.

So möchte ich Ihnen mit diesen Zeilen, die ich schreibe, und mit dem Gebet, das beim Schreiben in mir aufsteigt, für Ihre Tagung das wünschen, was man mit dem Wort *A t m o s p h ä r e* umschreibt.

Ich möchte Ihnen wünschen, daß Sie die Atmosphäre des Ortes fühlen, an dem Sie versammelt sind, des Bildungshauses und des uralten Stiftes, das einst der selige Bischof Hartmann mit wachem Seelsorgerblick gegründet hat, und das auch heute noch ein pastorales Strahlungszentrum ist. Durch die Mauern, in denen Sie wohnen, ist jahrhundertlang so viel Reich-Gottes-Sorge und guter Wille gezogen, so viel Kultur und geistiges Bemühen, daß Sie sich von diesem Flair der Jahrhunderte berühren lassen sollten.

Und weiters brauchen Sie die Atmosphäre des Miteinander, des Sich-Kennens und Sich-Kennnlernens, der gemeinsamen Erfahrungen und Anliegen und des Wissens um das gemeinsame Wollen.

Und schließlich wünsche ich Ihnen die Erfahrung der Atmosphäre des Begnadet- und Erlöstseins. Das ist etwas, was uns heute nur zu leicht verloren geht, das überdeckt wird von wuchernden Problemen und anstrengenden Reflexionen, von der Notwendigkeit der tausend praktischen Dinge und den frustrierenden Grenzen, die man in solchen Berufen natürlich auch erlebt. Aber ich darf doch hoffen, daß in einer Besinnung, in einer Stunde der Einkehr im Schatten des strahlenden Heiligtums von Neustift, etwas vom lösenden Licht des Glaubens in Ihre Seele und in Ihren Alltag fällt.

Sie wissen sicher aus Ihrer beruflichen und menschlichen Erfahrung, daß eine vielschichtige positive Atmosphäre, in der sich Ort und Geschichte, Gegenwart und Aufgabe, Freundschaft und Gemeinschaft, Natur und Gnade, Zeit und Ewigkeit verbinden und verdichten, wichtiger ist als Programme und Forderungen, motivierender als Ermahnungen und Impulse. Darum wünsche ich Ihnen für diese Tagung diese Atmosphäre, und in diesem Sinn möchte ich Ihnen meinen Segen schicken !

Innsbruck, April 1988

Bischof von Innsbruck